



Amira Mohamed Ali
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Stromsperren endlich gesetzlich verbieten

Berlin, 07.10.2020

Amira Mohamed Ali, MdB

Abgeordnetenbüro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-79235
Fax: +49 30 227-70235
amria.mohamedali@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Kaiserstr. 19
26122 Oldenburg
Telefon: +49 (0) 441-5704 2904
amria.mohamedali.wk@bundestag.de

Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE
im Bundestag

Im Jahr 2019 wurde 289.000 Haushalten der Strom abgestellt, weil sie ihre Energierechnung nicht mehr bezahlen konnten. 4,75 Millionen Mal wurde eine Stromsperre angedroht. Das geht aus dem neuesten Monitoringbericht der Bundesnetzagentur hervor. Amira Mohamed Ali, Vorsitzende der Linksfraktion fordert: „Stromsperren müssen endlich gesetzlich verboten werden. Ohne Strom funktionieren Licht, Kühlschrank, Herd und oft auch die Heizung nicht. Eine Wohnung ist dann unbewohnbar.“

Mohamed Ali weiter: „Die Bundesregierung ignoriert die soziale Katastrophe der Stromsperren und behauptet, dass Grundsicherung und Hartz IV für die Energieversorgung ausreichen. Das entspricht nicht der Realität, zeigen die rund 791 Stromsperren pro Tag.“

Auch mit den Energieversorgern geht Mohamed Ali hart ins Gericht: „Die Stromversorger kassieren bei jeder Sperre ab. Bereits ab 100 Euro darf eine Sperre angedroht und durchgesetzt werden. Für das Unterbrechen und Wiederherstellen der Energieversorgung werden dann im Schnitt nochmal rund 100 Euro von den Kunden verlangt. Das ist eine Abzocke und führt nicht selten in die Schuldenspirale.“

Die Fraktion DIE LINKE im Bundestag hat beantragt, dass Stromsperren gesetzlich verboten werden (Btg-Drs.: 19/14334). Derzeit wird darüber im Ausschuss für Arbeit und Soziales beraten.

Die LINKEN-Politikerin will das Thema der Energiearmut weiter in die öffentliche Diskussion rücken. „Letztendlich müssen die Stromversorgungsunternehmen in die Hand des Staates überführt werden. Grundgüter wie Energie, Wasser und



Gesundheitsversorgung sollten nicht der Profitgier privater Unternehmen ausgeliefert werden“, sagt Amira Mohamed Ali.